

Auf Ferienfahrt mit Bochumer H.D.

Die Ausreise nach Schleswig — Hamburg, ein großes Erlebnis

Hamburg, 26. Juli.

(Sonderberichterstattung für den „B. A.“ in Wort
und Bild.)

Die große Ferienfahrt der Bochumer H.N. nach Schleswiga hat, wie schon gemeldet, am Sonntag morgen ihren Anfang genommen. Ueber die Fahrt und die Lager wird der „B. A.“ in den nächsten Wochen eigene Text- und Bilderberichte veröffentlichen, womit in dieser Ausgabe begonnen wird.

Da nahmen wir 'ne
Kurve, und da konnten
wir uns alle sehen.

Wer denkt noch an Bodhum?

Wer denkt noch an Nothum?
Nochum verstaubt hinter uns. Noch eine gute Zeit
sehen wir massige Säuleblöcke, Großkathaklaffen,
Rädergetriebe, Schneirneise, hier und da Blumen-
schon beruhten Häusern, Schladenberge und den Nebel
der Arbeit, der jetzt am Sonntag morgen allerdings
nicht in den Himmel staubt, den wir aber zu sehen
glauben, da wir es so genöthigt sind. Das monotone
Rattern der Räder kann uns nicht einschläfern. Der
weiße Dampf der vornwärtsstürmenden Lokomotive ge-
ht gleich fliegenden Wollen vor den Fenstern. Wir
festen zusammen. Willst, ein kleiner Pimpf, singt eine
ultrische Sache, bis beim Mehrreim alle einstimmen, ich
im Takt auf die Schenkel schlagen und jeder versucht,
den anderen an Stimmstärke zu übertrumpfen. Wir
knappt und schlägt den weißen Takt eines Piraten-
liedes. Es sind nur wenige, die über das Weiter-
stöhnen — am Himmel ballen sich schwarze Wollen,
das Land ist wie mit einem Tuch überzogen — die
meisten merken das gar nicht. Sie sind im Kreise
ihrer Kameraden und freuen sich allein schon über das
Entfliehen vom heimathlichen Dorfe.

gestieft ausgerichtet sind, bis hinter Bremen tiefrot-
glühende Heide, weißer Sand und schwarzer Marsch-
boden auftauchen.

Einige haben sich auf den Bänken ausgebreitet. Andere versuchen, mit faulen, vollgepfropften Bächen ihren Brotheutel zu leeren. Ganz Unmuthge schlagen einem vornübergebeugt auf den Kopf des Stüdens, bis der Unglückliche nach langem Raten und „Wieder-Rufen“ den freudlich unbefümmert Lächelnden – den sossigen Schläger – erlirpt hat, so daß dieser nun die wenig angenehme Stellung seines Vordrängers übernehmen muß. – Pitt schlägt seinen milden, rebellischen Wirbel mehr aus seiner Ampipe – er zupft aus den stürzenden Seiten ein wehes Abschiedslied, wobei die andern höhnen „Gu! Gu! Dooo –!“ rufen, vielmehr: zwischern.

Hamburg und der „Hein Godewind“

Wünſter ſiegt hinter uns. In Osnabrück über-
kommt uns einmal die Sonne. Der Himmel befreit
ſich zum hellen Blau. Die meiſten ſehen an den
Fenſtern und werden nicht müde, alles ſelber, gelbe
nehmen: Die grünen Wiefen, braune Felſer, gelbe
Blumenhügel, tiefergrüne Baumwälder am Horizont,
denen die Frucht des Landes vorgebreitet iſt, Regen-
felſer, auf denen die Garben gebündelt und zusam-

Sobald aber Hamburg in Sicht kommt, wird es anders. Man sieht einem jeden die Erwartung an, die flammende Ugebuld ins Gesicht treibt — bis endlich der Zug fahrend, rudend und im knirschenden Schleifen stülft. Da klappen Türen auf. Auf. Gelang. Begrüßung. Danach formieren sich die Kolonnen — das heißt: der allgemeine Transport fährt weiter und wird durch den Zug bis zum jeweiligen



dahinter gewaltig sich wölbende Eisenbrocken, Krane — ein gigantisches Bild, und dazwischen kleine Raddelboote, Wellen schülen, die auf den nun schon anschwellenden Wellen wippen. Unsere Schritte hallen hohl auf der Brücke auf, die uns zu einem Liebesdampfer führt, neben dem unsere Station liegt: Dein Gedenwind“, die schwinde die Augenherberge. Wir schwimmen uns die Schiffbrücke hinauf, klettern im Karussell der Wendeltreppe bis aufs erste Ueberdeck und verfrachten uns in unserem Schlafsaal, einer geräumigen Kajüte mit Bullaugen — Fenstern, durch die wir einen Ausblick auf den ganzen Hafenbetrieb haben.

Singen: die Sprache aller Nationen

Wis stehen Ihr halten sich die Jungen im Wohnzimmer auf, auf den obern Decks, schließen Bannschaften mit einer internationalen Jungenwelt. Erst noch wir — englische Leute, und dann Stimmen, die wir nicht verstanden. Natürlich, da wurde das Schulwissen ausgespart: „Oh, English Souls?“ — Und dann eine zusammengewürfelte Unterhaltung — Broden Deutsch, Refelsch English (natürlich nicht von unserer Seite her!), einige Hapen Französisch — oh hien! — es flappte schon. Wir sitzen am großen Gemeinshaftstisch: Engländer, Finnen, Schweden, Dänen . . . Die einzige Unterhaltung, die wir alle zusammen vollziehen können, ist abwechselnder Gesang. Abends tigern wir durch die Straßen Hamburgs. Der Regen strömt. Doch — was macht's schon! Die Zeitbahn wirren wir über die Schulter, das wir selbst erscheinen, Marschschritt gefast und dann — hinein! Lichtglanz, Hochbahnen, die über unseren Köpfen herschnurren, wir saufen per Aufzug in den Gtunne und bewundern seine 450 Meter lange Lichtschur. fahren wieder zur Oberwelt, gehen zwischen Kellern säulen her, an wichtigen Palästen vorbei — Leben. Leben. Der strömende Menschenwall zu unseren Seiten schüttelt die Häupter — unverständlich. Aber wir singen . . .

Wie besser als ein Bett

Dann liegen wir später in unseren Kojen. Man
 erzählt noch — Worte: „Halt du das Gelehn — nicht wahr?“
 doch unsere Stadt eine Hütte gegen — nicht wahr?“
 Aber wir finden, daß die Hütte auch sehr schön ist —
 trotz allem. Allmählich wölgt man sich auf die Seite,
 flüstert noch einmal auf und vertummt in Träumen.
 Träumen. Nicht weit dröhnt das Tialal eines
 Horns, hier und da schirrt eine Schiffsstehre. Der
 Regen fällt gleichförmig gegen die Holzwände. Durch
 trommelt das Lied des Schlafes in uns hinein. — Seelst.
 Das Auslauge strömt eine leichte Brise — Seelst.
 Ein sektes, wirres Bild in feinen vielen, bunten, wech-
 selnenden Farben. Dann schlafen wir. E. W.

Neues aus Bochum

Weihe des Constantin-Ehrenmals
am Sonntag, 1. August

Weibste des Konstantin-Ehrenmals
am Sonntag, 1. August

Mehrfach berichtete der „B. A.“ in Wort und Bild über das Ehrenmal, das die Gemertschaft ver. Konstantin der Große ihren gefallenen Gefolgshafis angehörigen vor dem Hauptverwaltungsgebäude an der Herner Straße errichtete. Die Ehrenmalanlage ist ein Werk des Bochumer Architekten Fritz Graßhoff, die darin zur Aufstellung kommende Plastik eine Schöpfung von Professor Gnseling (Essen). Die Einweihung findet am kommenden Sonntag, 1. August, um 11 Uhr statt.

Zusammenstoß in der Kaufesalle

Motorrad- und Sozialfahrer verfehlt.

Am 24. Juli, gegen 6.20 Uhr, erfolgte in der Unterführung Hattinger Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Kraftrad. Der Fahrer des Kraftrades und der Soziusfahrer kamen zu Fall und erlitten Hautabrisse im Gesicht, an den Händen und Verletzungen an beiden Armen. Sie wurden in ein Krankenhaus eingeliefert.

Noch glimpflich abgelaufen

Zusammenstoß Straßenbahn—Motorrad.
Am Samstag, gegen 21 Uhr, erfolgte auf der Dorf-
stener Straße, Ecke Berggasse, zwischen einem Motor-

Einbrecher im Geschäft

Gelb, ein Photoapparat und Schwaren erbeutet

An der Nacht zum 25. Juli brachen Diebe in ein Wohnhaus an der Gattinger Straße in Podium ein und entwendeten: einen Photoapparat, 21,— RM. Bargeld in fünfzig-, zehn und fünfpfennigkl. Münz., eine Tafel Schokolade, zwei Büchsen Cigarren und Cht. Angaben auf diesem Fall, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei in Podium, Hlshndstr. 36, Zimmer 246.

Die Frau mit rotbraunem Mantel

Taschendiebin verurteilt Geldbörsendiebstahl
Am 17. Juli, gegen 11.30 Uhr, ist einer Ehefrau in einem Geschäft an der Bonardstraße in Potsdam eine graue Lederne Geldbörse mit 16 RM. Bargeld und Eigengeldscheinen der Firma Falk entwendet worden. Verhaftet wird eine Frau mit rotbraunem Mantel, die zu gleicher Zeit sich im Geschäft aufhielt.

Anzug gestohlen. Im Laufe der vergangenen Woche ist aus einer Wohnung des Hauses Elbstrasse 119 in Pöckum ein dunkelblauer Anzug gestohlen worden. Der Anzug war noch gut erhalten, ohne Reissen. Wer kann aus den Diebstählen Angaben machen? Mitheldungen werden von der Kriminalpolizei in Pöckum, Umlandstrasse 35, Zimmer 242, und von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Größtmögliche Leistungen vollbringen

Eröffnung der Wirtschaftsfundlichen Studienfahrt durch Rheinland und Westfalen
Gaubmann Stein sprach



Sechsmal Lachen, aber keinmal Abschiedsschmerz.



Aufnahmen: Brüning (3)

Die deutschen Jungen sprechen nicht dänisch, die dänischen nicht deutsch. Also: Singen.



B.A.-Muthhern

Der Rathhausinnenhof war Montag morgen der Schauplatz der Eröffnung einer sechstägigen Studienfahrt, die durch Rheinland und Westfalen, das Herz der deutschen Industrie, geht.

Eine besondere Note erhielt die Eröffnung durch die Teilnahme des Gauhmanns der D.N., Ernst Stein, der bei dieser Gelegenheit eine Ansprache an die angetretenen Theilnehmer richtete. Schon von

Der Rathhausinnenhof war Montag morgen der Schauplatz der Eröffnung einer feststägigen Studiensfahrt, die durch Rheinland und Westfalen, das Gera-

Eine besondere Rolle erhielt die Eröffnung durch die Teilnahme des Gaubmanns der D.A., Ernst Stein, der bei dieser Gelegenheit eine Ansprache an die angetretenen Rahnteilnehmer richtete. Schon von

Zum ersten Mal in Europa

„Menschenfresserfische“

Die Sensation der Pariser Weltausstellung

Paris, 26. Juli.

Einer der größten Anziehungspunkte der Pariser Weltausstellung ist das wunderbare Aquarium, das an der Pont d'Iena errichtet wurde. Das hier zu sehen ist das erste Mal in Europa die berühmten „Menschenfresserfische“ des Amazonas-Flusses, in Europa gezeigt werden, zusammenstellen konnte, ist das Verdienst zweier Deutscher, der Brüder Grimm, die in Rio de Janeiro und in der Welt als die bedeutendsten Kenner und Händler von seltenen Fischen gelten.

Seit fünf Jahren hat Frankreich versucht, in den Besitz eines lebenden Piranha-Fisches, dieses interessantesten Bewohner des Amazonas-Flusses, zu gelangen. Der Geschicklichkeit der Brüder Grimm ist es nun gelungen, neben vielen anderen Wundern der Ozeane und Flüsse zum ersten Mal lebende Piranhas nach Europa zu bringen.

Der Transport dieser überaus empfindlichen Lebewesen hat allein nahezu 10.000 Mark gekostet. In den Wasserbehälter des Aquariums ist der Piranha eingefangen worden und dann tagelang stromaufwärts gereist. In dieser Zeit mußte man ihn mit rohem Raiman-Fleisch füttern. Von der Rüste aus brachte das Flugzeug der Brüder Grimm die Labung in besonderen Behältern, in denen jeder einzelne Fisch durch eine Glaswand von seinem Nachbarn getrennt ist, damit sich die Tiere nicht gegenseitig aufreißen, nach New York; dann beförderte man sie in einem Spezial-Eisenbahnwagen nach Paris, wo sie zweifellos eine Sensation der Weltausstellung bilden.

Die wütenden Fische springen mitunter sogar aus dem Wasser heraus, Tiere und Menschen anfallend, nur in dem Bestreben, zu beißen und zu fressen, wenn sie auch selbst dabei zugrunde gehen. (Also Vorsicht, meine Herrschaften!) Erst vor kurzem wurde einer jungen Engländerin, die den Amazonas hinauffuhr, an zwei Fingern der rechten Hand das erste Glied abgebeissen. Sie sah gedankenlos nach dem Ende ihres Schals, der ins Wasser gefallen war, aber kaum hatte sie das Wasser berührt, als sie mit einem gellenden Schmerzensschrei zusammenfiel — die beiden Finger waren am ersten Glied wie mit einer Maschine abgeschnitten.

Natürlich gibt es neben diesen Piranhas in dem Aquarium der Weltausstellung noch viele andere wunderbare Lebewesen. Etwas den sogenannten „Lassur-Fisch“, der aus dem Hinterhalt die Fliegen mit einem Wassertröpfchen von den Pflanzen herunterzieht, um die ins Wasser fallenden dann zu verschlingen. Der schwierigste Gast dieser Schau ist aber der Pterois voltans, der wie ein Zebra gestreift und an manchen Körperstellen durchsichtig ist. Er braucht genau sechs Milligramm Oxygen pro Liter Wasser, nicht mehr und nicht weniger, sonst geht er zugrunde. Die See-Lühe, die an den Wasserpflanzen nagen, wie die Salen im Krautfeld, kosten pro Paar 900 Mark. Wenn man so ein Bärchen trennt, gehen sie sofort ein, ein Beweis, daß auch Fische an Liebeskummer sterben können! Der Roffe-Fisch hat einen Kopf wie ein Ochse, er trägt zwei kleine Hörner, und sein Körper ist gepanzert mit einem Ueberzug aus Knochenhaut. Fast alle diese exotischen Gäste sind auf dem Luftwege, zu Wasser und zu Lande von der deutschen Firma Grimm in Brasilien nach Paris befördert worden.

Nur keine Angst

Ein Komet rückt in Erdnähe

Berlin, 26. Juli.

Gegenwärtig gibt, wie schon berichtet, ein Komet in unserem Sonnenfeld ein Schauspiel. Er wird nach den jüngsten Berechnungen von 7. August in Erdnähe sein. Seine Entfernung von der Erde dürfte an diesem Tage nur noch die Hälfte des normalen Erdbahndurchschnittes von der Sonne betragen: nämlich rund 75 Millionen Kilometer.

Das ist zwar keine übertrieben große Annäherung, es gab Kometen, die uns schon näher kamen. Immerhin wird man den Fremdling in unserem heimlichen Himmelsraum an diesem und den darauffolgenden Tagen, wenn er sich dann auch der Sonne am meisten genähert hat und sich gewaltige Veränderungen in seinem Innern vollziehen, am hellsten leuchten sehen. Zwischen dem 7. August, dem Tage der Erdnähe, und dem 11. oder 12. August, dem Tage der Sonnennähe, dürfte das Stadium seines höchsten Glanzes erreicht sein. Man wird ihn dann mit dem bloßen Auge sehen können. Augenblicklich leuchtet der Komet so hell wie ein Stern der fünften Lichtklasse.

Das neue Ehegesetzbuch

Beifall im englischen Unterhaus

London, 26. Juli.

Das Unterhaus hat jetzt die nach heißen Debatten vom Oberhaus vorgekommenen Änderungen des neuen englischen Ehegesetzes, oder besser Scheidungsgesetzes gebilligt und das Gesetz in seiner jetzigen Form angenommen. Das Gesetz wird in dieser Woche Gesetzeskraft erlangen.

Das bisherige englische Scheidungsgesetz stammte aus dem Jahre 1857 und sah als einzigen Scheidungsgrund Ehebruch an. In dem neuen Gesetz ist festgelegt, daß eine Scheidung erst nach dreijähriger Ehe eingeleitet werden kann. Das Gesetz hat jedoch gewisse Vollmachten, eine unglückliche Ehe früher zu trennen. Als Scheidungsgrund gelten nunmehr: Ehebruch, böswilliges Verlassen, Grausamkeit oder unheilbare Geisteskrankheit.

Die Abgeordneten des Unterhauses erhoben sich nach Annahme des Gesetzes von ihren Plätzen und brachen in laute Beifallsrufe aus.

Marconi über Todesstrahlen

Eine Unterredung mit dem verstorbenen Erfinder

Ein italienischer Mitarbeiter der „Kölnischen Zeitung“ gibt in diesem Blatt eine Unterredung bekannt, die er noch vor kurzem mit Marconi hatte, und erzählt darüber:

Italiens großer Erfinder Guglielmo Marconi empfängt mich an Bord seines schwimmenden Laboratoriums, der Nacht „Elektra“.

„Sie wollen zunächst sicher wissen“, sagt er mit seiner ruhigen Stimme, „ob es wahr ist, daß ich die ge-

heimnisvollen Todesstrahlen erfunden habe, mit deren Hilfe man Leben vernichten kann. Oder interessieren Sie sich mehr für die Strahlen, mit denen ich angeblich ein Flugzeug, ein Automobil oder einen Tank anhalten kann?“

„Unfinn“, antwortet Marconi auf die Frage, die er aus meinen Augen lesen kann. „Ich habe weder Todesstrahlen erfunden noch irgendeine Strahlenart, mit deren Hilfe man einen Explosionsmotor außer Funktion setzen kann. Es ist nicht wahr, daß es mir auch nur ein einziges Mal gelungen wäre, ein Flugzeug, ein Auto oder einen Tank durch Strahlen anzuhalten.“

„Wenn ich genau sein soll, muß ich allerdings zugeben“, so fährt Marconi fort, „daß wir in unseren Laboratorien tatsächlich mit „Todesstrahlen“ experimentiert haben, und sogar mit Erfolg. Wir haben eine Ratte getötet, allerdings auf eine ganz kurze Distanz und mit Hilfe eines überaus komplizierten Apparates. Die Einzelheiten dieses Experimentes darf ich Ihnen nicht verraten. Aber Sie werden sich immerhin vorstellen können, was es mit unseren Todesstrahlen auf sich hat. Wir mühten uns unserm Opfer auf mindestens einen Meter nähern und außerdem eine riesige Maschinerie mit uns führen. Sollte es da nicht, wenn man jemand töten will, ganz erheblich einfacher sein, ein Gewehr abzufeuern?“

Marconi leugnete also gar nicht, sich an Todesstrahlen versucht und dabei Schiffbruch erlitten zu haben.

Mädchenhändler gingen in die Falle

„Zwei hübsche Kollis“

Die größte Bande Frankreichs von der Polizei gesprengt — Vier Verbrecher verhaftet

Paris, 26. Juli.

Der Kriminalpolizei in Toulouse ist nach sorgfältiger Kleinarbeit ein großer Schlag gelungen: sie konnte vier Verbrecher verhaften, die Mitglieder der größten Mädchenhändler-Organisation sind, die seit Jahren im Süden und Südwesten Frankreichs ihr schändliches Gewerbe ausübt. Die Bande, die weiße Frauen aus Paris und der französischen Provinz nach Algerien, nach Marokko und sogar nach Buenos Aires „lieferte“, das heißt verkaufte, unterhält „Kittaleen“ in fast allen größeren Provinzstädten des Südens und Südwestens.

Die Anführer der Bande haben ihren Sitz, wie sich schon aus der Vernehmung der Verhafteten ergab, an der Porte Saint-Denis in Paris. Die Verhafteten, unter denen sich ein 27-jähriger Araber befindet, leugneten zunächst, als man bei dem Araber die Abschrift eines Telegramms an einen Komplizen in Oran fand, in dem mitgeteilt wurde, daß in dieser Woche noch zwei „hübsche Kollis“ zu den üblichen Bedingungen abzugeben würden, gaben sie ihr Zeugnis an.

Die Pariser Kriminalpolizei arbeitet eng mit der Toulouser Kriminalpolizei zusammen, um die ganze Bande hinter Schloß und Riegel zu bringen. Man erwartet in nächster Zeit zahlreiche Verhaftungen. Seit Jahren verfolgen die französischen Kriminalbehörden das Treiben der Verbrecher, denen es bisher noch immer gelang, ihr Gewerbe zu verschleiern.

Die vier verhafteten Verbrecher fielen in eine von der Kriminalpolizei Toulouse geschickt gestellte Falle. Es gelang den Kriminalbeamten, festzustellen, daß die beiden „hübschen Kollis“, von denen in dem Telegramm nach Oran gesprochen wurde, nicht weniger als 23 Frauen und Mädchen waren, die in dieser Woche nach Oran abzugeben werden sollten. Die 23 Frauen konnten identifiziert und in Sicherheit gebracht werden. Die Kriminalpolizei in Toulouse bewahrt noch das strengste Stillschweigen über die zahlreichen Komplizen dieser Organisation, die im Laufe der Jahre ein ganzes Tausendfaches Unheil angerichtet haben, und die man ebenfalls in Kürze dingfest zu machen gedenkt.

Erst die Liebe, dann die Batterien

Andernfalls wird rücksichtslos geschieden

London, 25. Juli.

Frau Vivian Willes, die Frau eines Raffeehändlers in London, war gegen den Ruf. Sie fürchtete den Ruf, weil sie sich vor Bazillen fürchtete, und sie gestattete ihrem Mann auch nur dann einen Kuß, wenn er sich vorher die Zähne putzte und den Mund mit einer desinfizierenden Flüssigkeit ausspülte. Mister Willes, der während der Verlobungszeit geglaubt hatte, seine Frau küsse teils aus Zurückhaltung, teils aus Koketterie nicht, wollte sich nun nicht immer den Mund spülen:

Unheimlicher Mitternachtsbesuch

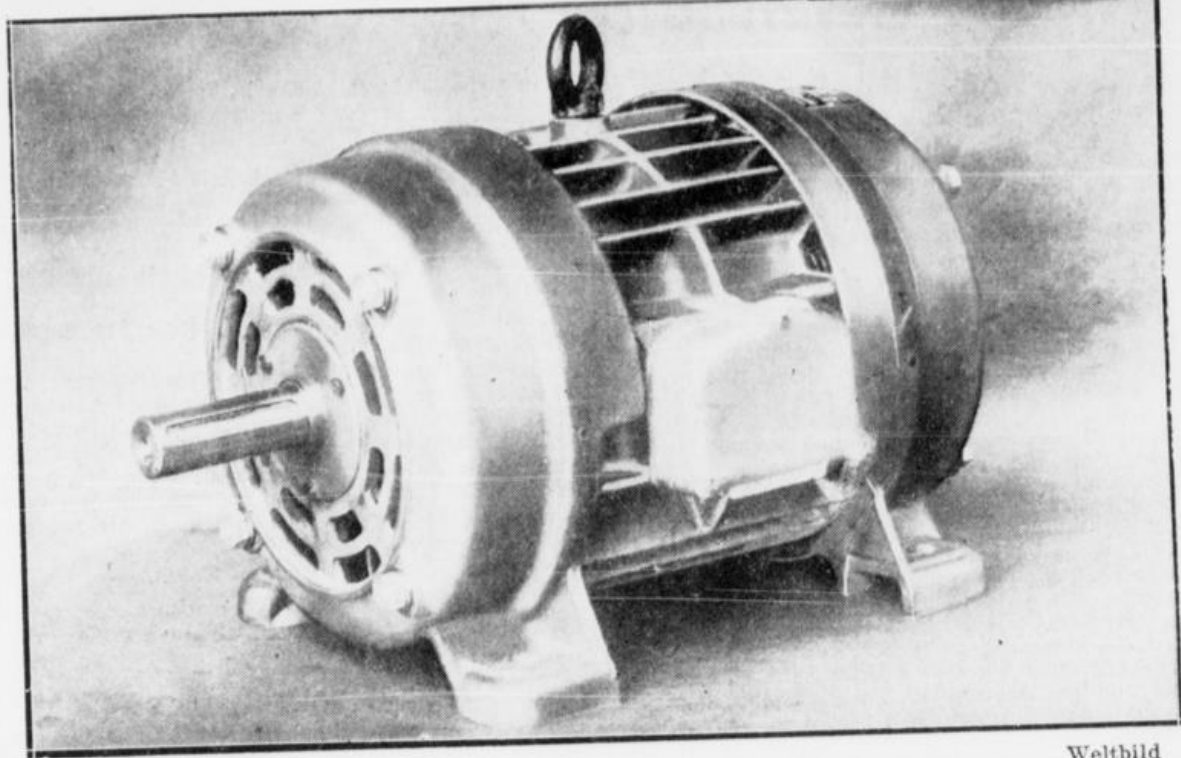
Ein etwas verwegener Reklame-Einfall

Newport, 26. Juli.

Als unlängst eines Abends ein Herr in Newport in seine Wohnung zurückkam, sah er zu seiner Überraschung einen maskierten Mann vor dem Gelächern stehen. In diesem Augenblick wandte sich der Eindringling um und hielt dem rechtmässigen Besitzer der Wohnung den Revolver vors Gesicht. Dann erklärte der verumrümte Fremde, daß es ihm doch eigentlich ein Leichtes wäre, die ganze Wohnung nach Wunsch auszulündern. Zu Tode erschrocken, brachte der Ueberfallene nur ein gepreßtes „Ja“ zwischen den bebenden Lippen hervor. „Ebenso leicht könnte ich Ihnen nun nach Dersensskott das Lebenslicht ausblasen“, fuhr der nächtliche Unheimliche fort.

„Ich muß das augenblicklich stottern entsetzt und verärgert der Wohnungsinhaber. Nun sehen Sie, ich bin durch das Salontenier in Ihre Wohnung gelangt. Glauben Sie indes Smith-Patent-Sicherheits-Einbrecher-Alarmvorrichtung angebracht, so wäre das ein Ding in Unmöglichkeit.“ Der ganze Apparat kostete alles in allem fünfzig Dollar. Als erlaubte mir, Ihnen hiermit einen Prospekt zu überreichen, in der angenehmen Erwartung, daß Sie sich bald mit Ihren wertvollen Kunden besprechen werden.“

Mit diesen Worten steckte der eindringliche Melamander seine Waffe ein, empfahl sich lautlos im Dunkel verabschiedend. Aber nachdem sich der also unversehrt umgewandelt vom ersten Schreck erholt hatte, verfolgte er den Agenten und ließ ihn durch den nächsten



Weltbild

Leichtmetall im Dienste des Vierjahresplanes

Der oben abgebildete Motor ist ein Leichtmetall-Elektromotor, der unter weitgehender Einparung von beschleunigten Metallen und unter Verwendung von Magnesiumlegierungen hergestellt wurde. Die Konstruktion geht auf Veranlassung des Amtes für deutsche Roh- und Werkstoffe zurück, dessen Chef, Herr Dr. Ebert, die neuen Leichtmetall-Motoren im Rahmen der Tagung des Beirates der Wirtschaftsgemeinschaften erstmals vorführte.

Sinnbild für Kampf und Erfolg

Die Plakette zum Reichsparteitag 1937

München, 26. Juli.

Die diesjährige, von Professor Richard Klein geschaffene Reichsparteitag-Plakette, die bereits in zahlreichen Gauen zum Verkauf gelangt, zeigt, wie die NSDAP, welche drei nationalsozialistische, das Reich tragende Männerfiguren. Die drei Männer, die das Hoheitsabzeichen der Bewegung tragen, veranschaulichen jene Kämpfer der Partei, die einst den Kampf um den Aufbau des Dritten Reiches auf sich nahmen. Sie wachsen aus dem Nichts, wie auch die Bewegung damals aus dem Nichts geschaffen wurde. Daß nun nach vier Jahren der kämpferische Einsatz seine reifen Früchte zum Wohl der Nation gebracht hat, wird dargestellt durch die Mehre und durch die Weintraube. So symbolisiert die künstlerisch ausdrucksvolle Plakette des Reichsparteitages 1937, daß nur durch ständigen Einsatz und durch unermüdete Arbeit und Bereitschaft etwas Geschaffenes erhalten und gefördert werden kann.

Blicke in die Welt

Reichsautobahn Hamburg—Kassel wird im Herbst begonnen.

Für die Reichsautobahnstrecke Hamburg—Kassel sind nunmehr zwei Linien vorgelegen, deren westliche etwa über Soltau—Gandersheim nach Nordheim führt; die andere verläuft östlich etwa über Uelzen—Braunschweig—Seesen, um sich bei Gandersheim mit der westlichen Linie zu vereinigen. Von der westlichen Linie zweigt in der Umgebung von Walsrode die Verbindung nach Bremen ab; an der östlichen Linie ist eine Abzweigung in Richtung Wittenberge—Meddenburg geplant. Der Bau der westlichen Linie (Hamburg—Gandover) soll noch im Laufe des Herbstes begonnen werden.

Hausmannsloft bevorzugt! — Die Wahlzeiten in den Gaststätten

Der Geschäftsführer der Fachgruppe Gaststätten, Geisler, hat Richtlinien für eine Umstellung und Anpassung der Wahlzeiten in Gaststätten nach gesundheitlichen Gesichtspunkten aufgestellt. Die Wahlzeiten in den Gaststätten seien häufig noch ernährungsphysiologisch unzureichend. Gemüse und Obst müßten stärker Berücksichtigung finden. Aus gesundheitlichen Gründen müßte das Gaststättengewerbe seinen Verbrauch an Kartoffeln, Getreide, Graupen, Haferflocken und Süßspeisen steigern und auch eine stärkere Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in der Küche vornehmen. Dabei sei die einfache Hausmannsloft zu bevorzugen.

Deutschlandkarte im Maßstab 1:5000

Vom 31. Juli bis zum 4. August hält der Deutsche Verein für Vermessungswesen seine diesjährige Reichstagung in München ab. Im Mittelpunkt der Tagung steht u. a. die Schaffung eines großen Kartenwerks von Deutschland im Maßstab 1:5000. Das deutsche Vermessungswerk wird alles daran legen, ein solch riesenhaftes, in der Welt einzig dastehendes Kartenwerk zustande zu bringen.

Unwetterkatastrophe in der Steiermark

Ueber dem Gebiet des Murtales und der Obermürer Tauern in der Steiermark ging ein schweres Unwetter nieder, das in der ganzen Gegend tiefe Verheerungen anrichtete. Mehrere Ortschaften wurden von den Wassermassen, die sich an manchen Stellen in einer Flutwelle von drei Meter Höhe ergossen, völlig verwüstet. Zahlreiches Vieh wurde vernichtet, viele Familien sind obdachlos.

Vier Personen im Gebirgsbach ertrunken

Als am Samstag ein Kraftwagen bei einem Vollenbruch über eine Gebirgsbachbrücke in der Nähe von Gosau im Salzammergut fuhr, brach diese ein. Der Kraftwagen stürzte in den Bach, seine vier Insassen, ein Herr und drei Damen aus Wien, fanden den Tod.

Neue ostjüdische Ausschreitungen in Polen

Als jetzt trotz der starken gesetzlichen Einschränkung des Schächtens Verkauf von „solcherem Fleisch“ festgestellt wurde, führten die polnischen Behörden umfangreiche Kontrollen bei jüdischen Fleischhauern durch. Hierbei wurden große Mengen von Fleisch geschädigter Tiere beschlagnahmt. In Sosnowitz rotteten sich daraufhin Hunderte von Juden zusammen, die gegen die Beamten eine drohende Haltung einnahmen. Ein hartes Polizeiaufgebot zersprengte die jüdische Massenversammlung.

Französischer Dampfer ficht in belgischen Gewässern

Beim Fischfang in belgischen Gewässern wurden zwei französische Dampfer überfallen. Sie wurden in den belgischen Hafen von Newport eingebracht und festgelegt. Eine Beschlagnahme der Fischereizugzeuge der beiden Schiffe ist wahrscheinlich.

Aus den Bochumer Stadtteilen

Stadtteil Gerthe

Abschluss des Gerther Volksfestes

Das erste Volksfest, das die Ortsmaltungen Hiltraps, Bernen und Gerthe der Deutschen Arbeitsfront, N.Z. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, in langen Wochen sorgfältig vorbereitet hatten, schloß am Sonntagabend mit dem dreitägigen Volksfest einem allgemeinen bunten Festmahl ab. Am Sonntag herrschte eine geradezu bewundernde Fülle. Die Menschenmengen hatten dem eigentlichen Fest seinen Abbruch tun können, vielmehr herrschte überall die beste Stimmung. Unter den zahlreichen Gästen, die das Gerther Volksfest besuchten, befanden sich auch Kreisobmann Meiner und Kreiswart Gerhard von der N.Z. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Am Montag nachmittags gehörten das Festzelt und der Firmensplatz allein den kleinen, die an der Festfreude der Großen teilhaben wollten. Auch für sie sollte es eine besondere Freude geben. Professor Damm mit seinen vierhundert Freunden fand natürlich auch bei den kleinen Bundeskindergruppen großes Interesse mit seinen Darbietungen. Groß war die Freude, als die Kreisfahrten auf Karussells und Schiffschaukeln angeordnet wurden. Die Stunde der Kreisfahrt wurde bis zum letzten Augenblick ausgetagt. Am Abend fanden sich dann die Großen wieder im Festzelt zum „Nachtraum“ zusammen. Daß das Stimmungsbildometer auch an diesem Abend seinen Sturz machte, dafür sorgte die kleine Werkstapelle „Kochingens 1/3“ unter Leitung von Kapellmeister Gremmer. Das beste Werturteil in der Bevölkerung über den Verlauf des Festes liegt in dem vielfach geäußerten Wunsch, das diesem ersten „Kraft-durch-Freude“-Volksfest in Gerthe in angemessenem Zeitraum weitere folgen möchten.

Sozialarbeit. Heute feiert der in Gerthe allgemein bekannte Veteran von 1870/71 Wilhelm Sudholter seinen 92. Geburtstag. Am 27. Juli 1845 auf Bruchwebe geboren, erlernte er das Schreinerhandwerk. Seiner Militärdienstzeit geniesste er beim Infanterieregiment 81 in Mainz. Den Krieg 1870/71 machte er beim Infanterieregiment 15 mit. Sein erzählt er noch aus seiner Militär- und Kriegszeit. Bis vor zwei Jahren war er noch ein tüchtiger Fechter des Gienberner und Giltroper Parks. Seinen Lebensabend verbringt er bei seiner Tochter, Frau Karl Kroll, Weichertstraße Nr. 129, in Gerthe. Viele Glückwünsche und Ehrungen werden dem alten Jubililar zuteil werden.

Diebe im Ankerhaken. In der Nacht zum 24. Juli brachen Diebe einen Stall am Hause Schürke 29 in Bochum-Gerthe auf und entwendeten fünf schwarze und zwei silbergraue Ankerhaken. Wer kann zu dem Diebstahl Angaben machen? Mithelungen erbittet die Kriminalpolizei in Bochum-Gerthe.

Stadtteil Grumme-Böde

In hohem Alter. Frau Mathilde Legethoff, geb. Neit, Giltroper Straße 107, vollendete ihr 80. Lebensjahr. Drei verheiratete Töchter, zehn Enkel und sieben Urenkel brachten ihre Glückwünsche dar. Die Geburtstagsfreude wurde noch dadurch erhöht, daß gerade an ihrem Geburtstag der achte Urenkel geboren wurde.

40 Jahre Männerverein der Liboriuspfarre Grumme. Die Liboriuspfarre beginnt mit ihrem Patronatsfest am Sonntag ausdehnt die Feier des 40-jährigen Bestehens des Männervereins. Seine Einleitung nahm das Fest am Sonntag morgen mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche, wobei der Pfarrer Vikar Sallie, die Festpredigt hielt. Im Vereinslokal Goeke, Kiehlentstraße, fanden sich die Mitglieder zu einer feierlichen Feier zusammen. Am Mittelpunkt stand die Ehrung der Jubilare, die Pfarrer Vikar Sallie vornahm. 18 Gründer stehen heute noch in den Reihen des Vereins. Sie wurden besonders geehrt. Außerdem gehören 87 Mitglieder dem Verein seit 25 Jahren an. Sie alle erhielten als Zeichen der Anerkennung ein Andenken überreicht.

Aus der Straßenbahn gestürzt. Am Wochenende, gegen 7 Uhr morgens, stürzte die 22-jährige Hausangestellte Udo Sch., die auf der Oskar-Hoffmann-Straße 160 wohnt, bei der Fahrt auf der neuen Dienst-

stelle aus dem Straßenbahnwagen. Eine plötzliche Ohnmacht verdrängte das Unglück. Die Hausangestellte erlitt eine Gehirnerschütterung und Hinterkopfsverletzungen, die eine Krankenhausüberführung notwendig machten.

Stadtteil Harpen

Verkehrsunfall. Donnerstagabend gegen 18.40 Uhr kam es auf dem Harpener Hellweg unmittelbar vor der Haltestelle Harpen zu einem Verkehrsunfall. Wegen Straßenarbeiten am Ruhrenhellweg mußten die Fahrzeuge zwischen Abweg Harpen und der Haltestelle Harpen auf der schmaleren Nebenstraße umgeleitet werden. Ein aus Düsseldorf stammender Personenzug fuhr in Richtung Harpen und stieß mit einem anderen Fahrzeug zusammen. Die Karosserien wurden beschädigt, Personen kamen aber nicht zu Schaden.

Stadtteil Altenbochum

Der Vogelhändler. Die Volksgenossen werden auf die heutigen Filmvorführungen im Lichtspieltheater Saale hingewiesen. Außer dem lustigen Groktinofilm „Der Vogelhändler“ wird ein reichhaltiges Beiprogramm gezeigt.

Das Gartenfest in der Querenburger Straße. Am Sonntag, 25. Juli, feierte der Schrebergarten an der Querenburger Straße sein zweites Gartenfest. Leider hatte der Wettergott das Fest, das in Verbindung mit der N.Z. „Kraft durch Freude“ gefeiert wurde, durch seine Regenwolken sehr beeinträchtigt. Hier spielte das bekannte N.Z. Handharmonikaorchester und die Tansgruppe der N.Z. zeigte recht anmutende Volkstänze. Für die kleinen hatte man recht lustige Unterhaltungen, wie Wurfbälle, Apfelholen, Seilspringen usw. vorgesehen. Die Kinder ließen sich ihre Stimmuna durch die unheimliche Witterung nicht nehmen. Am frohen Stimmuna fand das Gartenfest seinen Abschluss.

Stadtteil Laer

Rentenzahlung. Bei der Postanstellung werden die Renten-Versicherungsgeldern am 29. Juli und die Invaliden- und Unfallrenten bereits am 31. Juli in den Dienststunden von 8.30 bis 12 Uhr und von 15.30 bis 18 Uhr gezahlt. Da in den Vormittagsstunden ein besonderer Beamter die Renten auszahlt, ist es anzuraten, diese zeitlos in den Vormittagsstunden abzuholen. Die Anspätsrenten werden bei Abwesenheit ausbezahlt, und zwar für die Invaliden am 2. August um 14.30 Uhr und für die Witwen am 8. August um 15 Uhr beginnend. An die Witwenrentenzahlung schließt sich die Zahlung der Beamtinnenrenten an.

Stadtteil Langendreer

Auch Bochum hat jetzt seinen Erstkindergarten. Überall dort, wo die Frau während der Sommermonate mit in die Feldarbeit einbezogen wird, ist die Frage: „Wo bleibt mein Kind während der Erntesaison?“ ein Problem, das in der heutigen Zeit durch die N.Z. Volksmobilität bereits gelöst wurde. Nun hat auch Bochum seinen ersten Erstkindergarten erhalten, und zwar im Langendreerer Ortsteil Kalkbacht. Sommerfest fanden sich zum ersten Male die Kinderärztinnen im Kalkbacht, Wittener Straße, zum Herbstabend ein. Diese Einrichtung der N.Z. wird von allen Müttern begrüßt werden, denn nicht immer war es leicht, für ihre Kinder die richtige Aufsicht während der Erntesaison zu bekommen. Nun werden sie aber aller Sorgen enthoben sein, denn hier, im Kindergarten, sind die Kleinsten bei frohem Spiel in bester Obhut.

AdS-Sportfeste. Dienstag, 27. Juli: AdS-Sportfest und Spiele nur für Frauen von 20 bis 22 Uhr: Turnhalle des Realgymnasiums, Bochum-Langendreer, Unterstraße 73. Mittwoch, 28. Juli: Kleinfußturnier für Frauen und Männer von 20 bis 22 Uhr: bei Anstalt in Bochum-Langendreer, Volkstanz für Frauen und Männer von 20 bis 22 Uhr: im total Landau in Bochum-Langendreer, Kalkbacht. Donnerstag, 29. Juli: Volkstanz für Frauen und Männer von 20 bis 22 Uhr: Bochum-Langendreer, Unterstraße 10. Freitag, 30. Juli: Volkstanz für Frauen und Männer von 20 bis 22 Uhr: im Kalkbacht in Bochum-Langendreer.

Ganz Stiepel feierte Sommerfest des Bürgerschützenvereins Stiepel 1888

Ganz Stiepel war Sonntag nachmittags auf den Beinen, als sich die Schützen des Bürgerschützenvereins Bochum-Stiepel 1888 unter im Dorf zu einem Festtag formierten. Gegen 15 Uhr waren alle Straßen, die der Zug passieren mußte, von Schaulustigen dicht umfüllt. Nachdem die Fahne der Königskompanie „Vortritt“ am Hause des Schützenkönigs H. Weller eingeholt worden war, trat das Bataillon zur Parade aufstellung an. Major Schmud meldete dem Königs-paar 300 Schützen. Unter Vorantritt der Stiepler Feuerwehrtabelle unter der Leitung ihres Direktors Stemann formierte sich das Bataillon zu einem Festzug durch die Memmender und Gräfin-Anna-Straße bis zur Ministerstraße. Hier hatte inzwischen das Schützenkönigspaar H. Weller und Frau Rumberg Aufstellung genommen. Gerade, als das Bataillon im Paradeschritt vor dem Königs-paar vorbeimarschierte, öffnete der Himmel seine Schleusen. Aber das machte den Schützen und auch den Zuschauern nichts aus. Unentwegt warteten sie, bis der letzte Mann vorbeimarschiert war.

Anschließend verteilten sich die einzelnen Kompanien im Saale der Wirtschaft Rumbera und im Saale Friede. Als die um die Hälfte verminderte Feuerwehrtabelle — die andere Hälfte spielte im Saale Friede — die ersten Märsche spielte, wurde von der Gelenktheit des Tanzens sofort Gebrauch gemacht. Dann entbot der stellvertretende Vereinsführer des Bürgerschützenvereins, Major Verthold Schmud, den in ständiger Anzahl erschienenen Festteilnehmern, darunter ganz besonders dem Schützenkönigspaar, dem Ortsgruppenleiter der NSDAP, Wiegand und Propagandaleiter Wörder einen herzlichen Willkommensgruß. Er erinnerte an die Zeit vor drei Jahren, wo sich die Stiepler Schützen vereinigten, um ein echtes Volksfest im wahren Sinne des Wortes zu feiern. Man sei stolz und glücklich, daß im Verein des neugegründeten Bataillons alle Schützen mit namenhaften Namen bei der Sache seien. Auch habe man wiederum unter Wermut geteilt, daß jeder Schütze treu zum Verein stehe. Er gab dann einen kurzen Rückblick über die fast 50-jährige Vereinsgeschichte und betonte in diesem Zusammenhang, daß die Schützen im Interesse dieser guten Sache große Opfer gebracht haben. Man sei auch den Gründern des Vereins und den Vätern dankbar, daß sie den Grundstein legten für den Stiepler Bürgerschützenverein. Eine besondere Freude herrsche darüber, daß man auch die Jugend erfährt habe und sie nun zu schickreichen Schützen heranbilden könne.

Am weiteren Verlauf des Sommerfestes herrschte in beiden Sälen Jubel und Trübel. Alle waren sich darüber einig, daß es auch diesmal ganz ausgezeichnet war und daß wohl jeder auf seine Kosten gekommen sein dürfte.

Stadtteil Wiemelhausen

Männergesangsverein „Grüne Linde“. Die geselligen Abende des MGV „Grüne Linde“ erfreuen sich im Mitgliederkreis und beim Publikum des Vereins größter Beliebtheit. Samstagabend hatten sich im Vereinsheim eine stattliche Zahl Freunde des deutschen Gesanges zum

Unterhaltungabend eingefunden. Das reichhaltige, aufmerksame Programm verdrängte Stimmung, frohen und Freude, und diese hatte ein jeder mitgebracht. Der Humorist Herr Leese wartete mit schönen Darbietungen auf und sorgte dafür, daß der fröhlichen Stimmung kein Abbruch getan wurde. Die Darbietungen der Sänger, die, wie immer, mit flammenden Leistungen aufwarteten, passten sich dem Rahmen des Abends an. Gelegenheit zum Tanz ließ die schönen Stunden viel zu schnell dahinschweben.

Stadtteil Weitmar

Jubiläum der Kameradschaft Weitmar-Marl und Neuling. Der Montag bildete den Abschlus der 60-jährigen Jubiläumsfeier. Es war ein echtes Kameradschafts- und Familienfest, das die gesamte Bevölkerung dieser Ortschaften noch einmal zu frohen Stunden vereinte. In seiner Würdigung sprach am Sonntag heimlichommene der Kameradschaftsführer auch den Oberbürgermeister Lanke. War das Wetter auch unbeständig, so litt darunter doch nicht die Stimmung.

Rom Spaziergang ins Krankenhaus. Samstag wurde die kleine Schülerin Hildegard B. von der Cramerstraße 39, als sie sich auf einem Spaziergang durch Hamme befand, beim Überqueren der Dortener Straße von einem Personenzug erfasst und überfahren. Die erlittenen Verletzungen machten die Überführung in ein Bochumer Krankenhaus notwendig.

Bei Transportarbeiten verletzt. Der auf der Cimberrstraße 8 wohnende Arbeiter Friedrich A. erlitt bei Transportarbeiten auf einem benachbarten Werke so schwere Verletzungen am Oberkörper und innere Schäden, daß eine Überführung in ein hiesiges Krankenhaus sich als notwendig erwies.

Stadtteil Linden-Dahlhausen

84 Jahre alt. Eine der ältesten Einwohnerinnen des Stadtteils Linden-Dahlhausen, Frau Witwe Legethoff, auf der Kalkbacht in Dahlhausen wohnend, konnte Sonntag bei besserer Witterung und körperlicher Mithilfe ihr 84. Lebensjahr vollenden, an dem der Sozialdienst zahlreiche Glückwünsche auszusprechen fand.

Auf der Arbeitsstelle verunglückt. Am Wochenende, in der Mittagsstunde, wurde der auf der Kassenbergerstraße 40 wohnende Dreher Emil M. schwer verletzt. Arge Verletzungen machten die Überführung in ein Bochumer Krankenhaus notwendig.

In die Ruhr gesprungen — aber gerettet. In den Abendstunden des Samstags, gegen 18.30 Uhr, sprang in unmittelbarer Nähe der Fabrik Voknaden ein Mann in die Ruhr. Der den Vorfall gewahrende Eisenbahnbeamte Franz Schorn sprang kurz entschlossen nach, und es gelang ihm, den Lebensmüden, den aus Wirtenscheid stammenden 37 Jahre alten Hermann S., sicher ans Land zu bringen. Der bereits bewußtlose S. konnte ins Leben zurückgerufen werden; er will die Tat aus Verzweiflung über eine unheilbare Lungenkrankheit ausgeführt haben.



Am Sonntag fand, wie bereits in der gestrigen Ausgabe berichtet, eine Besichtigung des Sturm-Regiments 12 M/69 des R.N.M. im Rahmen des Reichstagsfestes des R.N.M. statt. Unter Bild zeigt Brigadeführer Rieder Westermann während der Besichtigung eines Trupps.



Der Bürgerschützenverein „Blau-Weiß“ Griesenbruch beging, wie berichtet, seine 10-Jahr-Feier. Hier sind die Schützen zum Generalappell am Volkstempel angetreten.



Der Stiepler Schützenverein Bochum-Stiepel 1888 feierte am Sonntag in großem Stil sein Sommerfest. Auf unfrem Bild schreitet der Schützenkönig Weller (mit Königsfahne) die Front ab.



Die Weitmarer Kleingartenvereine „Engelsburg“ und „Am Trottenberg“ veranstalteten Sonntag in ihren Anlagen hübsche Gartenfeste. Am Trottenberg zudem ein Kinderflohmarkt. Unser Bild zeigt, wie lustig es dabei zuging.

Alle Aufnahmen: Mutzher

Aus der

Die Belegsch...
Noch lag alles schlichter“ der Strie-
ten dem Wette zu
dem Bege „Flora“
morgen auf die
nicht wie gewöhnlich
mal, losgelöst vom
lands Berge her
gefüllte Autobus
springen, und die
Kippen hinaus
zu. Bald hatten
Doblenburg dur
und Brennerien
gen Sauerländer.
Sagenfelsen, wur
Wagen in Lemmat
fung wurde die
den, denen die
mußten doch sta
waren. Doch die
das Meistziel.
alle um das Mit
triebsohmann W
der Verwaltung,
Meiring, de
Professoren Sel
Inspektor Meht
jungen galten, d
bemüht hatten,
fä m p e r, dem
dem Ortswort
An amanglofer
Fußgänger in d
len. Ein „Wer
des Mannleiters
gegen sieben zum
schweren Herzen

Neues Bauw

Günstige Entw...
e. G...
In der Galtf...
Sonntag vormit...
„heimat“ e. G...
ordentlichen Ge...
Aufsichtsrats R...
schrach kurz über
genossenschaft...
men, daß das
schaft reich an
ionders wird i
Bochum-Gelsen...
mar an der W...
Kleinbäuer, w...
errichtete Stie...
noch in der Au...
halten.

Die Genoss...
auf Kapitalien
Beträgen durch

Der Mitt...
197 Genossen m...
60 Genossen m...
beträgt die Mit...

Der Gewin...
ermittelt wird...
gerade hier m...
für richtiger...
Sie ist deshal...
faktisch für M...
ten herannah...
umlaufen zu l...
geben, nicht...
ab. Am Anst...
winn- und V...
standes und d...
figender Anop...
alles daran se...
zu schaffen.
über das neu...
geengennomm...
die Betreuung...
wohnungen a...
übertragen w...
habens beträ...
stellt der Gen...
Verfügun...
summe 48.000...
Fremdbeluhn...
Bauverhöben...
der Genossen...
als Wertverb...
schaft „Heim...
schäftlicher A...
auscheidende...
Stollm a n

Aus der...
Gen...
45 Jah...
Schon a...
Zeitzeit auf...
der Führer...
Hauptmann...
gen Grupp...
keiten aber...
geleitet dur...
am Striege...
Kameradsch...
Güter-Blas...
hendes und...
dann an de...
men. Nach...
Verbandsle...
nehmer w...
Betreiter d...
senberg, de...
und den A...
Paas (Gel...
sammlung...
des Kreis...
ner überbr...
gebietsführ...

Gen...
45 Jah...
Schon a...
Zeitzeit auf...
der Führer...
Hauptmann...
gen Grupp...
keiten aber...
geleitet dur...
am Striege...
Kameradsch...
Güter-Blas...
hendes und...
dann an de...
men. Nach...
Verbandsle...
nehmer w...
Betreiter d...
senberg, de...
und den A...
Paas (Gel...
sammlung...
des Kreis...
ner überbr...
gebietsführ...

Gen...
45 Jah...
Schon a...
Zeitzeit auf...
der Führer...
Hauptmann...
gen Grupp...
keiten aber...
geleitet dur...
am Striege...
Kameradsch...
Güter-Blas...
hendes und...
dann an de...
men. Nach...
Verbandsle...
nehmer w...
Betreiter d...
senberg, de...
und den A...
Paas (Gel...
sammlung...
des Kreis...
ner überbr...
gebietsführ...

Gen...
45 Jah...
Schon a...
Zeitzeit auf...
der Führer...
Hauptmann...
gen Grupp...
keiten aber...
geleitet dur...
am Striege...
Kameradsch...
Güter-Blas...
hendes und...
dann an de...
men. Nach...
Verbandsle...
nehmer w...
Betreiter d...
senberg, de...
und den A...
Paas (Gel...
sammlung...
des Kreis...
ner überbr...
gebietsführ...

Statt Karten
Die glückliche Geburt unseres Töchterchens
Giuliana, Elisabetta, Clelia
zeigen wir hocherfreut an
Major Pietro Formentini
und Frau Thea geb. Plangemann
Bochum, den 24. Juli 1937
Rechener Straße 14
z. Zt. Bochum, Elisabeth-Hospital

Statt Karten
Die glückliche Geburt eines gesunden
Sohnes
zeigen in dankbarer Freude an
Dr. Marie-Luise Picot geb. Cantz
Oskar Picot
Bochum, 25. Juli 1937
Augusta-Kranken-Anstalt

Heute starb nach schwerem Leiden
meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Friedrich Peter
Henriette geb. Harke
im Alter von 59 Jahren.
In tiefer Trauer:
Friedrich Peter sen.
Friedrich Peter jun.
Karl Peter
Dr. med. Erwin Peter
Bochum, Witten, den 25. Juli 1937
Akenweg 22
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem
28. Juli 1937, 15.30 Uhr von der Kapelle des
Friedhofs an der Blumenstraße aus statt.
Trauerfeier eine Viertelstunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzuweichen

Familien-Nachrichten
nach anderen Veröffentlichungen und Zeitungen
Geboren (Mädchen):
Serringen bei Hamm: Karl Timpeff (Leit.
Dortmund: W. Piepenbrink (Martha Schwenz).
Dortmund: Viera Schierbeck mit Dr. med. Wilh.
Reichs.
Serringen: Maria Schierbeck mit Baldemar Hüfer.
Essen: Erna Arap mit Reg.aurat Gust. Gelp.
mader.
Bermühler:
Essen: Adolf Braun mit Hilke Kleinsteink.
Dr. Hans Rads mit Karen Rahn.
Essen: Mar. Richter mit Eise. Gelpart.
Geboren:
Dortmund: Dr. Gustav Brinckhoff, 40 Jahre.
Essen: Marie Richter, 71 Jahre; Margarete
Rahn, 59 Jahre; Nathanael Liebert, 71 Jahre;
Dr. med. Leo Richter, 66 Jahre;
Gedonia Wahn.
Essen: Stadtmag. Emil Orsted, 65 Jahre.

Devisensichere Bahnfahrten nach
5 Tage in Paris
Paris 98,- Mk.
D'orf - D'orf
Abfahrten 17. August u. 7. September
Prospekte und Anmeldung sofort
Reisebüro Dämkes, Düsseldorf
Kaiser-Wilhelm-Straße 7, Ruf 144 34

Kapitalien
5- bis 7000 RM.
gegen hohe Zinsen gesucht. Als
Bausparung ein Hypothekendarlehen von
10 000 RM. R. 2. 52793 Anzeiger.

Was gibt es Neues? - Solange
diese Frage Interesse hat, wird man
täglich Zeitungen lesen, und solange
die Kundenschaft so groß ist, ist sie auch
von dieser Seite für Ihr Geschäft
zu gewinnen.

Stellenangebote
(männlich)
Mitreisender
gekauft.
Hühner, deutsche Rindfleischschneid-
schneid sucht einen tüchtigen Mann
als Verkäufer. Hohe Provision und
Spezialvergütung. Auto - Unter-
stützung. E. 2. 6097 Anzeiger

Stellenangebote
(männlich)
Mitreisender
gekauft.
Hühner, deutsche Rindfleischschneid-
schneid sucht einen tüchtigen Mann
als Verkäufer. Hohe Provision und
Spezialvergütung. Auto - Unter-
stützung. E. 2. 6097 Anzeiger

Staub, ehrl.
Mädchen
oder Frau
3mal wöchentlich, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u.